

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 52.

Freitag den 21. Februar.

1851.

Landtagssverhandlungen.

Ein und siebenzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 19. Februar.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung befand sich die Beratung des gedruckten Berichts der vierten Deputation (Referent Bürgermeister Müller) über mehrere Petitionen um Entschädigung wegen Entziehung der Jagdgerechtsame. Dieser Gegenstand rief, wie vorauszusehen war, eine längere sehr interessante Debatte hervor. Es waren überhaupt sieben doppelte Petitionen bei der Kammer eingegangen, von welchen sechs die Verwendung der Ständeversammlung dafür nachsuchten, daß wegen der in Folge der Einführung der deutschen Grundrechte stattgefundenen Entziehung der erworbenen Jagdgerechtsame eine angemessene Entschädigung gewährt, beziehendlich der gezahlte Kaufpreis oder das gekaufte Recht zurückgegeben werde. Die siebente Petition war auf Vorlegung eines Jagdgesetzentwurfs und namentlich auch eines Nachtrags zum Ablösungsgesetz wegen Ablösung von Jagdbefreiungen gerichtet. Der Deputationsbericht unterwirft den durch diese Petitionen in Anregung gebrachten Gegenstand einer sehr gründlichen und klaren Erörterung, wobei zuvörderst die für und gegen die in den Petitionen niedergelegten Ansichten sprachenden Rechts-, Gerechtigkeits- und Willigkeitsgründe vergleichend zusammengestellt worden waren. Die Deputation wendet sich vorzugsweise den letzteren zu und findet diejenigen überwiegend, welche für die Petenten sprechen. Von der Ansicht ausgehend, daß, wo das Jagdrecht in gutem Glauben auf rechtmäßige Weise erworben worden, durch dessen plötzliche unentgeldliche Entziehung das Rechtsgefühl verletzt worden sei, spricht sie die Überzeugung aus, daß irgend etwas auf dem Wege der Gesetzgebung geschehen müsse, um das Geschehene wieder gut zu machen. Eines Eingehens in das Materielle der Sache glaubte die Deputation sich um so mehr entzüglich zu können, da von dem betreffenden Staatsminister bei den Deputationsverhandlungen erklärt worden war, daß wenn Seiten der Stände ein desfallsiger Antrag erfolge, ein Gesetzentwurf wegen nachträglicher Entschädigung der entzogenen Jagdrechte vorgelegt werden solle. Sie begnügte sich daher, folgenden Antrag zur Annahme vorzuschlagen: „die erste Kammer wolle in Verbindung mit der zweiten Kammer bei der Staatsregierung die baldigste Vorlegung eines Gesetzes, wonach für die entzogenen Jagdrechte eine angemessene Entschädigung gewährt wird, beantragen und die obigen Petitionen zur Erwägung und thunlichsten Berücksichtigung bei Ausfertigung dieses Gesetzes an die Staatsregierung abgeben.“ Eines ausdrücklichen Antrags auf Vorlegung eines Gesetzes über die polizeilichen, auf die Ausübung der Jagdrechte bezüglichen Bestimmungen bedurfte es aber nicht mehr nach der Erklärung des Staatsministers v. Friesen, daß ein solches noch auf diesem Landtage vorgelegt werden solle.

Die Redner, welche sich an der Debatte beteiligten, zerfielen in drei Kategorien: a) in solche, welche eine völlige Restitution oder vollständige Entschädigung der entzogenen Jagdgerechtsame verlangten; hierher gehörten Kammerherr v. Friesen und Staatsminister a. D. v. Nostiz-Fankendorf; — b) in solche, welche eine angemessene Entschädigung bevorworteten, und diese Kategorie war die zahlreichste; in diesem Sinne äußerten sich Regierungsrath v. Behmen, Herr v. Schönberg-Bibran, Superintendent Dr. Grossmann, Sekretär v. Molenz, v. Beschwitz und v. Heynich; — endlich c) in solche, welche gegen eine nachträgliche Entschädigung sich aussprachen; in dieser Richtung erklärte

sich blos Generalleutnant v. Nostiz-Wallwitz. Auf Seiten des Herrn v. Heynich geschehene Provocation erklärte denn auch Staatsminister v. Friesen, daß die Regierung in der Aufhebung der Jagdgerechtsame eine Verlehung von Privatrechten erblickte und die moralische Verpflichtung anerkenne, dem abzuholzen. Diese Erklärung wurde von der ganzen Kammer mit großer Zustimmung aufgenommen, und Amtshauptmann v. Welck bemerkte, daß diese Erklärung ihm und gewiß nicht minder allen Kammermitgliedern zu großer Freude und Beruhigung gereicht habe. Staatsminister Becht vertheidigte das Verhalten der Finanzverwaltung dieser Angelegenheit gegenüber und sprach die Hoffnung aus, daß die Kammer bei dem neuen Jagdentschädigungsgesetze die dermaligen Verhältnisse und die finanziellen Kräfte des Landes nicht unberücksichtigt lassen würden. Schließlich wurde der oben angeführte Deputationsantrag gegen 7 Stimmen angenommen. — Nach Erledigung dieses Gegenstandes bewilligte die Kammer noch die zu Errichtung eines sächsischen Hospitalgebäudes zu Leipzig postulierten 3300 Thlr. ohne erhebliche Debatte und mit Stimmen-einhelligkeit. — Die nächste Sitzung blieb unbestimmt.

Ein und neunzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 19. Februar.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung wurde zuvörderst der Abgeordnete des 16. Wahlbezirks, Neidhardt aus Reichenbach, dessen Stelle bisher der Abg. Beutler vertreten hatte, in die Kammer eingeführt und verpflichtet.

Hierauf ging man zur Tagesordnung über, deren ersten Gegenstand ein Bericht der zweiten Deputation über Pof. 7 des außerordentlichen Staatsbudgets bildete, dessen Beratung, wie die Leser sicherinnern, in einer früheren Sitzung (am 15. des vorigen Monats) ausgeführt worden war. Zu „außerordentlichen Anschaffungen für die Armee in Folge allgemeiner Contingents erhöhung“ wird die Summe von 946,932 Thlr. gefordert. Die Deputation empfiehlt dieselbe zur Bewilligung und fügt den Antrag bei: „daß die Staatsregierung der nächsten Ständeversammlung bei Vorlage des Militärbudgets eine genaue Uebersicht sowohl der Rüstungskosten, so wie aller Überschreitungen der Positionen des dermaligen Militärbudgets, unter Berechnung der bei dem gegenwärtigen außerordentlichen Budget erfolgten Bewilligung, zur nachträglichen Bewilligung vorlegen wolle.“ Die beantragte Bewilligung wurde von den Abg. Maundorf und Riedel angefochten, indem sie in Abrede stellten, der bekannte Beschuß der Nationalversammlung in Frankfurt habe Sachsen einen „notorischen Zwang“ auferlegt; dagegen ergriffen die Abg. v. Nostiz, van der Beck, Schäffer und der Berichterstatter v. d. Planitz das Wort, um die Berechtigung der sächsischen Regierung zu den von ihr ergriffenen Maßregeln zu begründen. Nach geschlossener Discussion wurde sodann die angeführte Summe, welche übrigens schon zum bei weitem größten Theil verausgabt ist, gegen 4 Stimmen (Riedel, Maundorf, Medicke und Neidhardt) bewilligt, der von der Deputation beigelegte Antrag aber als erledigt erachtet, da inzwischen ein bezügliches königl. Decret (vom 24. Jan. dieses Jahres) an die Kammer gelangt ist.

Der Bericht derselben Deputation über das eben genannte Decret, welches einen „Nachtrag zum außerordentlichen Staatsbudget wegen der erhöhten Militärvorhältnisse“ enthält, bildete den nächsten Gegenstand der Tagesordnung. Das Gesamtpostulat beträgt die Summe von 1,340,000 Thlr., von denen jedoch 495,000 Thlr. von der Kammer bereits bewilligt und

nut vom ordentlichen Militärbudget der Form wegen hierher übertragen worden sind. Bei Eröffnung der allgemeinen Debatte nahm Abg. Hilbert zunächst das Wort, um mit Entschiedenheit die Militärverwaltung zu tadeln, indem er ein besonderes Gewicht darauf legte, daß mehrere in den einzelnen Positionen ausgeführte Posten ohne Genehmigung der Kammern verausgabt worden, wodurch man dem Bewilligungsrecht der Stände zu nahe getreten. Diesem Vorwurfe stimmten auch die Abg. Riedel und Haberkorn bei, welche in gleichem Sinne das ständische Bewilligungsrecht als beeinträchtigt ansahen. Anderer Meinung waren die Abg. Vicepräsident v. Eriegern, v. Bezzschwitz, der Referent v. d. Planitz, so wie der Reg.-Comm. v. Beschau, welche ihre Rechtfertigung der Regierung hinsichtlich der von denselben ergriffenen Maßregeln von den außerordentlichen Zeitverhältnissen und ihren dringenden Forderungen ableiteten. Nach dem Schluß der Discussion über den allgemeinen Theil des Berichts wendete sich die Kammer zur Beratung der einzelnen Abtheilungen des obengenannten Decrets, welche in demselben als Position 15, 16 und 17 aufgeführt sind. Die erstgenannte Position postuliert 675,000 Thlr. als Mehrforderniß der Verpflegung u. s. w., und zwar 495,000 Thlr. für das Jahr 1849 und 180,000 Thlr. für das Jahr 1850, verursacht durch die nötig gewordenen Sicherheitsmaßregeln. Da von der ganzen Summe bereits 495,000 Thlr. als Mehrforderniß der Verpflegung im Jahre 1849 bewilligt sind, so bleiben nur noch 180,000 Thlr. zu dem angegebenen Zwecke fürs Jahr 1850 übrig, welche die Deputation zu bewilligen rath. Diese Bewilligung wurde auch, nachdem sich der Abg. Riedel gegen sie erklärt, der Abg. v. Nostiz aber dieselbe bevorwortet, weil der Erfolg bewiesen habe, wie nothwendig und anerkennungswert das von der Regierung eingehaltene Verfahren gewesen sei, gegen 8 Stimmen von der Kammer beschlossen. Pos. 16 fordert 40,000 Thlr. zu Neubauen, welche durch Erhöhung der Militärverhältnisse nötig geworden, und zwar a) 19,000 Thlr. zu dem Bau eines neuen Arresthauses in Dresden, b) 16,000 Thlr. zu dem Bau eines neuen Gebäudes zum Garnisonhospital dasselb., c) 5000 Thlr. zu dem Bau eines zur Garnisonschule dasselb. gehörigen Gebäudes. Die Deputation ist von der Nothwendigkeit und Unerlässlichkeit der bezeichneten Neubaue überzeugt und rath daher der Kammer die angeführten Summen zur Bewilligung an, fügt jedoch die Bemerkung hinzu, „daß sie nicht habe unterlassen können, dem Herrn Regierungscommissar ihr Bedauern darüber auszudrücken, daß das vorliegende Postulat der Ständeversammlung so spät und erst am Schlusse ihrer Wirksamkeit vorgelegt worden sei, da die betreffenden Bäume schon vor Beginn des dormalen zusammengetretenen Landtags erforderlich gewesen.“ Auf Grund dieser Mißbilligung motivierte bei Eröffnung der Debatte der Abg. Kölz die Ansicht, daß durch die verpäßte Vorlegung dieses Postulats vom Kriegsministerium die constitutionelle Form verletzt worden sei. Er wolle zwar zugeben, daß diese Verlehrung keine absichtliche, sondern nur im Drange der Geschäfte geschehen sei, so sei er doch überzeugt, daß die Kammer mindestens die von der Deputation ausgesprochene Mißbilligung ausdrücklich als die ihrige anerkennen müsse. Er stelle daher den Antrag: „die Kammer wolle zu Protokoll erklären, daß sie in Bezug auf die verzögerte Vorlage dieses Postulates die im Bericht ihrer zweiten Deputation niedergelegten Ansichten theile.“ Nachdem dieser Antrag genügend unterstützt worden, wurde er vom Abg. Unger in Schuh genommen und zur Annahme empfohlen. Dagegen widerrieten die Abg. v. Nostiz, Vicepr. v. Eriegern, Präsident Dr. Haase, Meisel und v. Bezzschwitz dessen Genehmigung, indem sie, obwohl sie mit den von der Deputation gemachten Bemerkungen einverstanden seien, erklärt, daß sie es nicht mit ihren Ansichten vereinigen könnten, gegen eine Regierung, welcher das Land so großen Dank schuldig sei, wegen eines unabfichtlichen Verstoßes gegen die Form einen ausdrücklichen Zettel

auszusprechen. Es ward sodann der Antrag des Abg. Kölz von der Kammer mit 28 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Die Zustimmenden waren die Abg. Rasten, Scheibner, Neidhardt, Unger, Thiermann, Medicke, Ludwig, Zimmermann, Riedel, Neidelt, Eulitz, Wend, Dehmichen, Kölz, Art, Eibel, Golle, Raundorf, Haberkorn, Pähler, Hermann aus Auris, Lehmann, Heyn, Hilbert, Reichenbach, Siegert und Kunzmann. Die postulirten 40,000 Thlr. wurden gegen 5 Stimmen bewilligt. Hierauf wurde wegen vorgelöster Zeit die Beratung abgebrochen, deren Fortsetzung morgen stattfindet.

Leipziger Stadttheater.

Nachdem Heyderichs Gracchus am 12. Febr. zum dritten Male bei einem mehr intensiven als extensiven Erfolg, und trotz seiner Tüchtigkeit ohne anziehende Wirkung auf die Masse des Publicums dargestellt worden, erfreuten wir uns am 14. der lieblichen Oper Flotow's Martha, welche seit etwa einem Halbjahr nicht gegeben worden war. Neu war uns Herr Behr in der Rolle des Pächters, der durch die reine Kraft seines Gesanges eben so sehr als durch frisches Spiel und lebhafte Mimik gefiel. Das Dacapo des Spinnerliedes ist hier so stehend geworden, daß es kaum noch erwähnt zu werden braucht. Außer Des Teufels Anteil am 16., und Das Thal von Andorra am 18. produzierte sich uns am 15. und 17. die Loczer Musikgesellschaft unter Direction des Herrn Capellmeister Kalozda. Die beiden Namen vereathen schon das Vaterland dieser Musiker: Ungarn. Im malerisch glänzenden National-Costüm erscheinend, executirten sie mit ungemeiner Präcision und Harmonie ohne vorliegende Noten ihren Vortrag, welcher sich nicht auf Nationaltanze und Nationallieder beschränkte, sondern auch auf Ouvertüren deutscher und italienischer Opern u. s. sich erstreckte. Daß bei den letzteren Stücken ein eigenhümlicher Accent und Rhythmus sich geltend machte, bestandete wohl im ersten Moment, ohne jedoch nachhaltig abstörend zu wirken. Der Beifall, den vorzugsweise die national-ungarische Musik erhielt, war äußerst lebhaft.

Theaternotiz.

(Gingeseendet.)

In wenig Tagen kommen „Die Verkannten“ von G. Körberle zur Aufführung, deren Proben unter des Dichters persönlicher Leitung bereits begonnen haben. Dieses Drama, das hier unlängst in einem engeren Kreise vorgelesen ward, macht einen solchen Eindruck auf die Zuhörer, daß wir von seiner Darstellung jedenfalls einen der genügsamsten und interessantesten Theaterabende dieser Saison zu erwarten haben. Der Dichter steht mit diesem Stück mitten in den Kämpfen der neuesten Zeit, und hält uns, selbst über jeder Partei des Tages stehend, den Spiegel vor, in dem wir die nothwendigen Folgen unserer eigenen Bestrebungen schauen müssen; er steigt also aus dem Kreis abgeschlossener Geschichtsideen herab an den häuslichen Heerd der Gegenwart, die er der Misere der Alltäglichkeit zu entreihen und auf den Flügeln der Poesie emporzutragen sucht. Personen unserer Tage und unsere eigenen Sympathien oder Antipathien in modernstem Gewand auf den Brettern verkörpert vor unser Auge zu stellen, das ist allerdings ein ungewöhnliches, wenn es aber gelingt, wenn die Wirkung der „Verkannten“ von der Bühne herab dem Eindruck der Lectüre gleichkommt, ein sehr erfolgreiches Wagniß. Wir halten es daher für unsere Pflicht, im Interesse des Publicums und der Kunst auf diese interessante Erscheinung aufmerksam zu machen. Nach dem Eifer zu schließen, mit dem sich sämtliche Darsteller der Lösung ihrer Aufgabe bereitwilligst unterzogen haben, dürfen wir eine vorzügliche Vorstellung erwarten, und das Personal, so wie der Director Wirsing werden sich hierdurch — hoffen wir — im Verein mit dem Dichter das Verdienst entschiedener Strebsamkeit für die Interessen der dramatischen Bühne sichern.

Berantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Theater. (89. Abonnementsvorstellung.)

Die Sphären des Tigraro.
Komische Oper in 2 Akten. Musik von Mozart.

Personen:

Graf von Almaviva Herr Brässlin.

Die Gräfin, seine Gemahlin, Herr Günther-Bachmann.

Figaro, Kammerdiener des Grafen,	• • •	Herr Behr.
Cherubin, Page des Grafen,	• • •	Fräul. Henning.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen,	Frau Göde.	
Bartolo, Arzt in Sevilla,	• • •	Herr Stürmer.
Basilio, Musikkmeister,	• • •	Quint.
Don Gugmann Gänsekopf, Richter,	• • •	Gaibach.
Antonio, Gärtner im Schlosse des Susannenhofheim,	• • •	Wilde.
Bärchen, seine Tochter,	• • •	Fräul. Müller.
Bauern, Bäuerinnen, Bediente, Jäger,		

*** Die Gräfin — Fräul. Hermine Haller, vom Königl. Hoftheater zu München, als Gast.

Leipziger Märsse am 20. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94 $\frac{1}{4}$	94	Magdebg.-Leipziger	210	209 $\frac{1}{4}$
Berlin-Anhalt La. A. . . .	—	98	Sächs.-Schlesische . .	93 $\frac{1}{4}$	93 $\frac{1}{4}$
do. La. B. . . .	—	—	Sächs.-Baierische . .	83 $\frac{1}{4}$	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . .	—	—	Wien-Pesther . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Preuss. Bank.-Anth.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn . .	—	37 $\frac{1}{4}$	Oesterr. Bank-Noten	75 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{4}$
Leipzig-Dresdner . .	140 $\frac{1}{4}$	140 $\frac{1}{4}$	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Löb.-Zittauer La. A. . .	—	24 $\frac{1}{4}$	desbank La. A. . .	142	—
do. La. B. . . .	—	—	do. La. B. . . .	117 $\frac{1}{4}$	117 $\frac{1}{4}$

Fünfzehn Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Am 8. d. Märs. ist von der Flut eines im Brühle allhier gelegenen Hauses

eine ziemlich große Kiste mit den nachstehend unter A. aufgeführten Waaren entwendet, die Kiste aber am folgenden Tage in dem vor dem Münzthore zwischen hier und Connewitz befindlichen Holze — das Streitholz genannt — leer aufgefunden worden.

Wir ersuchen Federmann, welcher wegen dieses Diebstahles oder des Diebes einige Wahrnehmung gemacht haben, oder welchem von dem Gestohlenen etwas vorkommen sein oder noch vorkommen sollte, sich unverweilt bei uns zu melden und bemerken, daß der Bestohlene für Denjenigen, welcher zuerst solche Mittheilung machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung der entwendeten Waaren gelingt, eine Belohnung von

Fünfzehn Thalern

bestimmt hat.

Leipzig den 19. Februar 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Drescher, Act.
A.

Berzeichniß des Inhaltes der obgedachten Kiste.

- 1) zwei Stück Cassas (gebleichter Cattun), jedes 45 Leipz. Ellen lang, $\frac{1}{4}$ Elle breit, Nr. 50 gezeichnet,
- 2) vier Stück gedachte Halb-Leinen, jedes 30 Ellen lang, $\frac{1}{4}$ Elle breit und B. D. Nr. 55 gezeichnet,
- 3) vier Stück dergleichen B. D. Nr. 50 gezeichnet,
- 4) vier Stück dergleichen A. D. Nr. 45 gezeichnet,
- 5) ein Stück geklärte Creas (weißgarnige Leinwand) 60 Ellen lang, $\frac{1}{4}$ Elle breit, Nr. 60 P. gezeichnet,
- 6) ein Stück dergleichen Nr. 50 P. gezeichnet,
- 7) ein Stück dergleichen Nr. 45 P. gezeichnet,
- 8) ein Stück gebleichte Leinen, 60 Ellen lang, $\frac{1}{4}$ Elle breit, Nr. 42 gezeichnet,
- 9) ein Stück dergl. Nr. 32 gezeichnet,
- 10) ein Stück dergl. Nr. 23 =
- 11) ein Stück dergl. Nr. 28 =
- 12) ein Stück dergl. Nr. 26 =
- 13) zwei Dutzend gebleichte leinene Taschentücher, $\frac{1}{4}$ Elle im Quadrat groß, mit weißen Röntchen, Nr. 50 gezeichnet,
- 14) zwei Dutzend dergleichen Nr. 60 gezeichnet,
- 15) ein Dutzend dergl. Nr. 70 gezeichnet.

Bekanntmachung.

Im Laufe der letztervergangenen 3 Monate sind aus einem in der Reudnitzer Straße hier gelegenen Keller und zwar aus einem eisernen in dem Erdboden vergrabenem Topfe

6 Louisd'or,
2 holländische Ducaten und
8 Einthalterstücke

entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller Umstände bitten, welche über den Dieb und den Verbleib des Gestohlenen irgend einen Aufschluß zu verschaffen geeignet sind.

Leipzig den 18. Februar 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist von der in der Rathsziegelscheune stehenden Spritze in den letzten Monaten das etwa anderthalb Ellen lange Messingrohr nebst Mundstück entwendet worden.

Wir bitten uns alle Wahrnehmungen mitzuteilen, welche zur Entdeckung des Diebes, so wie zur Wiedererlangung des Gestohlenen führen können.

Leipzig den 19. Februar 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

A u c t i o n.

Von den unterzeichneten Gerichten sollen

Montag den 24. Februar 1851

von Vormittags 9 Uhr an verschiedene Haus- und Wirtschaftsgegenstände in dem sub Nr. 10 des hiesigen Brandkatasters gelegenen Hausgrundstücke öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Volkmarßdorf, den 11. Februar 1851.

Die Gerichte daselbst.
Dr. Osterloh.

Weiden-Auction.

Montag den 24. Febr. d. J. sollen auf Eythraer Revier 8 Parzellen Korbweiden nach dem Meistgebot verkauft werden.

Versammlungsort im Gathhof zu Eythra früh um 9 Uhr.

Seifert, Förster.

Bei Friedrich Fleischer ist, so eben erschienen, zu erhalten Rangliste der R. Sächs. Armee für 1851.

Preis 22 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Unterricht in der lateinischen, französischen und englischen Sprache wird billig ertheilt Universitätsstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Für Damen.

Unterricht in Maßnahmen, Zuschnitten und Verfertigen der Damenkleider wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt. Näheres Markt, Bühnengewölbe Nr. 30.

Plan:

Auszug 3ter Classe 39ster Landes-Lotterie.

Gewinne.	Thaler.
1 à 4000	4000
1 - 2000	2000
2 - 1000	2000
6 - 400	2400
10 - 200	2000
40 - 100	4000
130 - 60	7800
1110 - 40	44400

1300 Gew. im Betrag Thlr. 68600

Kaufloose in bedeutender Nummern-Auswahl empfehlen wir bestens.

G. C. Marx & Comp.,
Brühl Nr. 89, geradeüber der Mainstraße.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe, welche Montag den 24. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich bestens

J. A. Höhler, Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Zur Besorgung der neuen Coupons zu den Sächs. 3 $\frac{1}{2}$ % Landrenten-Briefen empfiehlt sich **F. W. Steinmüller**, Auerbachs Hof.

Die Firma Schreiberei von G. Wechsler,
Poststraße Nr. 18, empfiehlt sich zu ferneren Aufträgen.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften empfiehlt sich dieses Frühjahr bei vorkommenden Fällen von Tapetierarbeiten hochachtungsvoll **Carl Voigt**, Tapizerer, Königstraße Nr. 2.

In der C. Wagnerschen Putz- und Strohhut-Fabrik,

Petersstraße Nr. 8, neben dem Hotel de Russie,
werden von jetzt an alle Sorten Stroh- und Mooshauthüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren angenommen. Die neuesten Pariser und Wiener Façons liegen daselbst zur Ansicht.

Damen-Sleiderstoffe in großer Auswahl werden billig verkauft Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Zahnschmerz heile ich durch Magnet-Electricität in wenigen Minuten! Begandt, Zahnarzt, Nicolaistraße Nr. 35.

Strohhüte werden von jetzt an zum Bleichen und Modernisiren angenommen bei Friedrich Reichardt.



Cold Cream,

eine Art feinstes Pomade, welche eingetrieben die Haut vor Sprödigkeit schützt und solche äußerst weich, zart und weiß erhält, in Gläsern zu 15 Ngr. bei Gebrüder Tecklenburg.

Eau de Naumburg, so wie Naumburg. Räucherbalsam und Rindsmarkpomade empfiehlt als ausgezeichnete Fabriken zu billigen Preisen

Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.

Feinste Pariser Herrenhüte

nach vorliegendem neuesten Frühjahr-Modell und mittelst Conformateur typographique

genau genommen Kopfmaße, sind zum billigsten Preise schnell zu beziehen durch G. B. Meisinger im Mauritianum.

Pariser Herrenhüte neuester Façon à 3½, 3¾ und 4 ¼ empfiehlt Anton Fischer, Hainstraße im Stern.

Damenkleiderstoffe

erhielt ich in großer Auswahl geschmackvoller Sachen und bin in den Stand gesetzt, dieselben unter dem Fabrikpreise zu verkaufen.

Wilhelm Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Weinblatt in großer Auswahl, zum billigen Preis, bei Wilhelm Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Hausverkauf.

Ein in bester Lage der inneren Stadt gelegenes Hausgrundstück, dessen jährlicher Reinertrag sich auf 800 f. beläuft, ist zu billigem Preise gegen geringe Anzahlung zu verkaufen.

Adv. Otto Günther, Schloßgasse Nr. 11.

Zu verkaufen ist vor dem Tauchaer Thore, nahe bei der Stadt, unweit der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, ein

Hausgrundstück mit Garten u. Zubehör, mehrere Familienlogis enthaltend und 110 Thlr. jährlich an Mietzinsen eintragend, für einen Kaufpreis von 1800 Thlr., mit sehr geringer Anzahlung und unter günstigen Bedingungen für den Käufer. Näheres, jedoch nicht an Unterhändler, durch

Advocat Heinze in Leipzig,
alte Burg Nr. 9 (blaue Mütze).

Zu verkaufen sind in dem Neudniker neuen Andau ein Hausgrundstück, so wie einige Baupläne durch

Adv. M. Giebel.

Zu verkaufen ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 1 Divan und 1 Kleidersekretär von Mahagoni, Rohrstühle, 1 Kommode mit Glaschrank, 1 Divan, runde und andere Tische, große und kleine Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Brückenwage, Waschtische, Bettstellen, 1 Sopha.

Zu verkaufen ist ein Zuschneidetisch im Ledertisch in der Tischlerwerkstätte.

Brühl Nr. 19/511, 1 Treppe ist ein Sopha zu verkaufen.

Zu verkaufen ist eine Kupferdruck-Presse Friedrichstraße Nr. 30 parterre.

Ein noch brauchbarer Röhrtrog nebst Deckel und Zubehör ist billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine gut schlagende Nachtigall, große gr. Grasmücke, Plattmönche und Kanarienhähne Hainstraße Nr. 25 quervor im Hofe 2 Treppen.

Non plus ultra.

Gesunde und mehlige Eilenburger Kartoffeln sind zu haben, à Schtl. 1 f. 10 Ngr., à Meze 2 f. 5 Ngr., Markttags Katharinenstraße am Brunnen, außer Markttags Katharinenstraße Nr. 17.

Kartoffel-Verkauf.

Sonnabend kommt ein Wagen mit guten rothen Kartoffeln von Düben zu Markte in die Katharinenstraße und sind alle Markttage zu haben, der Scheffel 1 Thl. 10 Ngr.

Holz- und Steinkohlengeschäft von Weinert, Burgstraße im weißen Adler, empfiehlt die schönste Zwickauer Steinkohle à Scheffel 14 Ngr., Holz à Korb 4 Ngr.

Echt importierte Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren in bedeutender Auswahl, guter Qualität, abgelagert und trocken, empfiehlt A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße, Café français schrägüber.

Die beliebte Columb. Republik-Cigarre, sowie eine s. Hav. à 5 Ngr. und La Norma à 6 Ngr. pr. Stück empfiehlt in trockener Waare

Th. Friedemann, gr. Fleischergasse Nr. 18.

Die berühmten Brust-Bonbons von George, Apotheker in Nancy, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldne Medaille erhalten, sind hier in Leipzig bei F. Tielein, Conditör in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

Bischoff-Essenz,

feinste Qualität à Bout. 25 Ngr. und à 1 Koch-Glas 15 Ngr.

Nordhäuser Kornbranntwein

in gelagerter Waare à Eimer 8 f. à Kanne 40 f. empfiehlt G. L. Pfugner, Frankfurter Straße Nr. 40.

Feinen Arac de Goa

und Danziger Tropfen, ein sehr gutes Magenmittel, empfiehlt Th. Friedemann, gr. Fleischergasse Nr. 18.

Emmenth. Schweizerkäse

feinster Qualität, etwas Bruch, empfiehlt pr. Pfund 5 Ngr. C. G. Volster, Markt Nr. 15.

Frische Solst. Austern, Ostender Austern,

" 100 Std. 1½ Thlr., Dbd. 5 Ngr.

ger. Rhein-Lachs

erhielt der Wein- und Austenkeller von A. Haupt, Markt Nr. 17/2 unterm Königshaus.

Straßburger Gänseleber-Pasteten

in Terrinen verschiedener Größen empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Die erwarteten Schinken ohne Knochen und wenig Salz, besonders Patienten zu empfehlen, erhielt und empfiehlt à Pf. 7½ Ngr.

Dor. Weise.

Einen sehr schönen 1846^{er} Niersteiner

empfiehlt zu dem billigen Preise à fl. 7½ Mgr.

NB. Bei Abnahme von 1 Dbd. 14 fl.

Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Zu

Pfannkuchen

empfiehlt diverse Füllung,
als Aprikosen, Himbeeren, Johannisbeeren, Mir-
schen mit und ohne Vanille
Moritz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Schweizerkäse,

echten Emmenthaler pr. Cm. 20 bis 24 pf., à la 6 bis 7½ pf.
Moritz Rosenkranz.

Mandeln

in Schalen (Prinzess) à Cm. 52 pf., in Partien billiger.
Moritz Rosenkranz.

Brünellen,

französische und rheinische im Centner zum Einkaufspreis.
Moritz Rosenkranz.

Nordhäuser,

echter alter 5jähriger à Kanne 5 pf.
Moritz Rosenkranz.

Frische Holsteiner und Helgoländer Austern u. Hamburger Rauchfleisch

erhielt **A. C. Ferrari**, Grimm. Strasse No. 5/7.

Mecklenburger Schinken à Pfd. 6½ Mgr., Gothaer 6 Mgr.
und Thüringer Landschinken à Pfd. 5 Mgr. erhält jede Woche
frische Sendung und empfiehlt **Dor. Weise.**

 Frankfurter Würstchen, Hamb. ger. Rindszungen,
ganz frisch, bei **Theodor Schwennicke.**

 Wunderschöne dunkelrothe süße Mess. Apfelsinen bei
Theodor Schwennicke.

Frischer Lachs und Salzhecht ist zu haben bei dem
Fischer Kneisel, Frankfurter Straße Nr. 11 und Markttags
auf dem Fischmarkt.

Frische Hechte und Schellfische sind zu haben bei Witwe Fried-
rich, Frankfurter Str. Nr. 21, Markttags auf dem Fischmarkt.

Weinflaschen kaufst **Ebert**, Grimma'sche Straße, Für-
stenhaus.

Einkauf von Eisen, Knochen, Glas, Hadern und Papier-
spänen u. s. w. Gerbergasse Nr. 58 links im Hofe.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Hobelbank wird zu
kaufen gesucht. Adressen bittet man Sporergässchen Nr. 3, 3 Et.
im Hofe abzugeben.

Gegen erste Hypothek und übliche Zinsen werden circa 800 Thlr.
sogleich oder zum 1. April zu erborgen gesucht. Adressen S. G. 43
finden in der Expedition d. Bl. gefälligst niedergelegen.

150 pf und 100 pf werden auf vorzügliche Sicherheit für zwei
Gutsbesitzer gesucht durch **Wilh. Stelzner**, Ritterstr. 36, 3 Et.

Pensions - Anerbieten.

Sollten Eltern die Fortbildung ihrer schon confirmirten Töchter
wünschen, so erbetet sich eine anständige, gebildete Familie in
Dresden zur Aufnahme und weiteren Ausbildung derselben in
deutscher, französischer und englischer Sprache, Welt- und Litera-
turgeschichte, Geographie, Zeichnen, weiblichen Arbeiten und wenn
es gewünscht wird, auch in Musik. Das Nähere werden gütigst
mittheilen, in Leipzig Frau Bertha Voigt, Gartenstraße Nr. 15
und in Dresden Hr. Director Gustav Nieritz, Louisenstr. 20.

Sollte eine kinderlose Familie geneigt sein, einen kleinen wohl-
gebildeten Knaben an Kindesstatt anzunehmen, so bittet man ge-
ehrte Adressen unter A. E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Offerte.

Zur Begründung eines Herrenkleider-Magazins in
Leipzig wird von einem hiesigen Schneidermeister, der eine gute
Kundschaft hat, ein bemittelster Mann von hier oder auswärts als
Theilnehmer gesucht. Es wird nicht vorausgesetzt, daß derselbe
das nämliche Fach erlernt hat, obgleich das erwünscht wäre. Nähere
Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Hartwig am Markt.

Gesucht

wird ein in Regen- und Sonnenschirm-Arbeiten völlig ausgebil-
det Gehülfen. **C. & Döring**, Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Ein Mechaniker-Lehrling, mit den nötigen Kenntnissen ver-
sehen, wird für Ostern gesucht von

C. F. Voller, Universitäts-Mechanikus und Optikus.

Ein unverheiratheter Gärtner wird gesucht. Näheres zu erfra-
gen Querstraße Nr. 5, 1 Treppe, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März ein gewandter Kellner in eine
auswärtige Restauration. Das Nähere im Gasthaus zur Stadt
Nürnberg.

Ein ehrlicher, pünktlicher, im Schreiben etwas geübter Laufbursche
von hier, im Alter von 14—16 Jahren, kann Unterkommen finden
bei **G. C. Marx & Comp.**

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Billard-
Marqueur, welcher sogleich antreten kann, oberer Park Nr. 787, 1 Et.

Für ein hiesiges Puppengeschäft wird eine geschickte Directrice gesucht;
wo? erfragt man in der Expedition d. Bl.

Für den 1. April wird ein freundliches und ordentliches Dienst-
mädchen gesucht, welches kochen, nähen und platten kann. Das-
selbe muß zuverlässig sein, da die Herrschaft öfters längere Zeit
auf Reisen ist. Hierauf reflectirende, gut empfohlene Mädchen
haben sich den 22. und 23. Februar Vormittags bis 10 Uhr und
Nachmittags von 1—3 Uhr bei **Eduard Werner** in Gerhard's
Garten parterre zu melden.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen
Gerbergasse Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. März ein in der Küche und häuslichen
Arbeit wohlerfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen.
Näheres beim **Hausmann Lippold**, Universitätsstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches reinliches Dienst-
mädchen Thomasgässchen Nr. 11, 1. Etage.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, mit guten Attesten versehen,
kann zum 1. März einen guten Dienst erhalten. Näheres Zeiter
Straße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird ein reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes
Dienstmädchen. Nur solche haben sich zu melden Erdmannstraße
Nr. 2 parterre rechts.

Gesucht wird ein reinliches und zum Nähen brauchbares Dienst-
mädchen Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches in der Küche wohl erfahren, auch häus-
liche Arbeiten zu verrichten hat, wird zum 1. April gesucht West-
straße Nr. 1660 parterre.

Ein reinliches, im Kochen wohl erfahrenes Mädchen, welches
gute Atteste aufzeigen kann, wird zum 1. März gesucht Peters-
straße Nr. 26.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. März eine
perfekte Köchin in gesetztem Alter, und ein Kindermädchen, 16—18
Jahre alt, welche beide gute Zeugnisse aufzuweisen haben müssen.
Anmeldungen Vormittags beim **Hausmann Löhrs Platz** Nr. 1.

Gesucht. Einem ordentlichen Dienstmädchen kann zum so-
fortigen Antritt oder zum 1. April ein Dienst nach auswärts
nachgewiesen werden. Näheres in der Gärtnerei zum römischen
Hause, Zeitzer Straße Nr. 17.

Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig
unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Dresdner
Straße Nr. 50, 1 Treppe.

Gesucht sollte der Inhaber eines Verkaufs-Gewölbets an der Grimmaischen Straße oder am Markt für bevorstehende Michaelis eine Veränderung beabsichtigen, sei es durch gänzliches Verlassen, durch Theilung oder auch schon früher durch Tausch — oder hat ein Hausbesitzer ein solches Local disponibel, so könnte leicht ein entsprechendes Nebeneinkommen angebahnt werden, wenn der Betreffende seine Adresse unter B. O. in der Expedition dieses Blattes recht bald niederlegen wollte.

Für einen gebildeten Knaben auswärtiger Eltern wird zu Ostern eine Lehrlingsstelle in einer lebhaften Handlung gesucht. Es ist erwünscht, daß derselbe im Hause des Chefs gleichzeitig Kost und Logis findet.

Näheres Katharinenstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Ein Kaufmann von reiferen Jahren, welcher gesonnen ist sein Geschäft aufzugeben, sucht zu seiner fernern Erhaltung eine Stelle als Buchhalter, Cassirer oder fürs Lager. Strenger Pflichterfüllung und Treue könnte sich jedes darauf reflectirende Handlungshaus versichert halten, und wollen die Herren Apel & Brunner die Güte haben, weitere Auskunft darüber zu ertheilen.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher in Comptoirarbeiten schon Kenntnisse besitzt, sucht in einem hiesigen Manufactur- oder Kurzwaarengeschäft en gros eine Stelle als Lehrling. Hierauf reflectirende Herren Principale erfahren das Nähere bei Herrn Goldarbeiter Chrhardt, Brühl Nr. 61.

Eine perfecte Köchin sucht einen Dienst. Zu erfragen Böttchergässchen Nr. 6, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches bei einer anständigen Herrschaft in Diensten steht, sucht zum 1. März einen Dienst. Näheres Inselstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 7 B, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, wünscht in Familien noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 41, 4 Treppe.

Ein Mädchen, welches gut nähen kann und in der häuslichen Arbeit bewandert ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 49 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht. Ein gebildetes, lebhaftes Mädchen von gefälligem Aussehen, Tochter eines Dekonomen, das in mehreren anständigen Häusern zur Hülfe der Hausfrau thätig war, sucht wieder eine vergl. Stelle. J. Knöfel, Thomasgässchen Nr. 11.

Ein gebildetes Mädchen sucht einen Dienst bis zum 1. März für häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 44, 3 Et. hoch vorn heraus.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, im Rechnen und Schreiben, so wie auch in vielen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Ladenmädchen. Näheres Lehmanns Garten, erste Thür, 3 Treppe rechts.

Ein junges solides Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. März oder 1. April einen Dienst als Jungmagd, oder einen solchen, wo sie Anleitung im Kochen bekommen kann. Näheres Lehmanns Garten, erstes Haus, 1 Treppe rechts.

Für eine Herrschaft

ohne Kinder wird ein Quartier von 5—7 Zimmern mit Zubehör und Garten oder Gartenbenutzung auf 3—6 Monate vom 1. April ab gesucht und werden Adressen mit Preisangabe im Meublesmagazin in Stieglitzens Hof angenommen.

Zu vermieten gesucht wird ein Familienlogis, bestehend aus 2—3 Stuben und Zubehör, Dresdner oder Querstraße. Adressen sind unter Chiffre A. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird sofort ein kleines Familienlogis für ein paar alle Leute. Adressen Rosenthal Nr. 10, 3. Etage.

Gesucht wird eine geräumige Parterrelocalität, passend für einen Fleischer, für Ostern d. J. Adressen mit Preisangabe bittet man Reichstraße Nr. 11 im Keller bei Herrn Hauck abzugeben.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame ein kleines Logis. Adressen sind unter Buchstaben A. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine pünktlich zahlende Witwe sucht noch bis Ostern in der Stadt ein kleines Logis. Zu erfragen Grimmaische Straße Nr. 5 beim Hausmann.

Gesucht wird zu Ostern a. c. eine freundliche Familienwohnung in der Dresdner Vorstadt, im Preise von 50—60 Thlr.

Adressen mit P. 27. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer Witwe eine Stube nebst Schlafkammer. Adressen beliebe man bei Herrn Kaufmann Heyn im Halle'schen Pförtchen niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. März oder April ein Stübchen nebst Kammer ohne Meubles von einer einzelnen Person. Adressen bittet man niederzulegen Naschmarkt bei Madame Obenaus.

Gesucht wird ein kleines Logis, wo möglich parterre, welches sogleich bezogen werden kann. Adressen sind abzugeben bei Herrn Spargen, Preußergässchen Nr. 11.

Für nächste Michaelis- und folgende Messen wird für ein Weiß-Baumwollen-Waren-Geschäft ein Verkaufslocal, entweder parterre oder erster Etage, im Fall auch zweiter Etage, in der Reichs- oder Katharinenstraße, zu mieten gesucht. Dasselbe ist nicht groß nöthig, muß jedoch hell und trocken sein; auch wäre im Fall die Hälfte eines Locals mit einem dazu passenden Artikel erwünscht.

Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Adresse J. G. II. 309 abzugeben.

In der Tauchaer, Mittel- oder Neudnitzer Straße wird für einen einzelnen Herrn ein Logis von 12—16 qm gesucht. Adressen G. G. bittet man in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Vermietbung.

Bon jetzt oder den 1. März ist eine Stube mit Alkoven zu vermieten Petersstraße Nr. 24/21. Dasselb 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Vermietbung an solide Herren von 2 freundlichen meublierten Zimmern, sogleich oder 1. März, lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist in der Nähe des Dresdner Eisenbahnhofs ein Logis, passend für Beamte. Das Nähere erfährt man am untern Park Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein geräumiger Keller, bisher Weinslager, so wie ein kleines Gewölbe ist zu vermieten

Hainstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ab Ostern ein freundliches Familienlogis 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe im Salzgässchen außer den Messen von Ostern an. Zu erfragen Nr. 8 im Gewölbe dasselb.

Zu vermieten ist billig eine meublierte miete freie Stube nebst Alkoven Petersstraße Nr. 37/28, 4. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. März eine fein meublierte Stube nahe am Markt Katharinenstraße Nr. 27, 4. Etage nach vorn heraus an einen soliden Herrn oder Dame. Alles Nähere dasselb.

Zu vermieten ist zum 1. April ein freundlich meubliertes Zimmer mit hellem Schlafrabinet Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublierte Stube, Aussicht nach der Promenade, Neukirchhof 12/13, links 4. Et.

Zu vermieten ist sogleich eine fein meublierte Stube an einen soliden Herrn oder Dame Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Cabinet Brühl Nr. 54 und 55, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube sofort oder später Neukirchhof Nr. 9, 3. Etage im Weinfäß.

Zu vermieten ist an Herren eine freundliche, miete freie Stube Petersstraße, großer Reiter 4. Etage.

Zu vermieten ist sogleich an einen Herrn ein Stübchen mit Bett für 18 Thlr. Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, 1. Et.

2 Stuben nebst einem Schlafzimmer (meubliert u. miete frei) sind von Ostern an zu vermieten Katharinenstraße 19, 4. Etage vorn.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang Johanniskirche Nr. 28 im Vorbergedände 3 Treppe.

CENTRAL-HALLE.

Morgen Sonnabend den 22. Februar

Echtes Concert

der Löczer ungarischen Musikgesellschaft im glänzenden Nationalcostüm.
Entrée à Person 5 Mgr. Näheres im morgenden Blatte.



Fünftes Kränzchen. Hotel de Pologne.

Sonntag den 23. Februar 1851.

Casino.

Morgen Sonnabend

im Schützenhause.

Einlaß um 7 Uhr. Anfang um 8 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 21. Febr. großes Concert im Saale.
Um zahlreichen Besuch bittet
Anfang 2 Uhr. Das Musikkor: Louis Wohle.

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Es kommen mit zur Aufführung: Ouvertüre z. D. Die Felsenmühle von Reissiger, Introduction z. D. Der Prätendent von Rücken, Adelaide von Beethoven, Schmidlied von Proch, Ouvert. z. D. Die Falschmünzer von Huber, Arie aus dem Stabat mater von Rossini, Potpourri von Jos. Gungl. Das Musikkor unter Direction von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

Gasthof zum Helm in Entrisch.

Heute Freitag Schweinsknödelchen mit Klößen. G. Höhne.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag Schweinsknödelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie auch frische Pfannkuchen mit seiner Fülle, wozu freundlichst einladen Berbe & Jürges.

Heute Abend Karpfen poln. mit Weinkraut empfiehlt E. Dürer.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut.

Zugleich empfiehlt ich mein ausgezeichnetes Culmbacher Lagerbier, à Töpfchen 1 Mgr. 5 Pf., wozu ich ergebenst einlade. J. G. Bill im Tunnel.

Die baiersche Bierstube von C. W. Schneemann, jetzt Neumarkt Nr. 34, ladet heute Abend zu Allerlei mit Cotelettes und Bunge ergebenst ein. Hierzu empfiehlt ich mein echt Nürnberger Bier. C. W. Schneemann.

Baiersche Bierstube, Neukirchhof Nr. 41. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet W. Voigt.

Sonnabend Schlachtfest u. Karpfen poln. in der Gastwirtschaft zum schwarzen Rab, Brühl Nr. 83.

Heute Abend ladet zu Schweinsknödelchen mit Klößen, so wie zu seinem Lagerbier, Löbnitzer Bitterbier und Werner's grüner ergebenst ein W. Fiedler im Hainbrunnen.

Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Pfannkuchen mit feinster Fülle. C. M. Wey.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei J. G. Bill im Tunnel.

Berloren wurde auf dem Orion eine feine Stahlbrille in | Berloren wurde von Sonntag zum Montag ein weißer waschfutteral. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurter Str. 56 part. | lederner Handschuh, um dessen Rückgabe man bittet Moritzstr. 3 part.

Berlören wurde ein gesichtes Batist - Taschentuch mit den Buchstaben L. B. in der Nacht vom 18—19. Februar, vermutlich beim Einsteigen in einen Wagen, Bahnhofstraße, vor Herrn Kammerath Grege's Haus, oder beim Aussteigen, Hainstraße 31. Gegen gute Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen.

Vergangenen Dienstag ist ein Giebel von einer Karte verloren gegangen. Der ehliche Finder wird gebeten, ihn gegen 10 Uhr. Belohnung in das Johannis - Hospital abzugeben.

Versasser der im Sonnabendsblatt vor. Woche gegen den Schenk - wirth zur Walhalla, Herrn Krätschmar, in Betreff seines Bieres ausgesprochenen Rüge erklärt gern, daß dieselbe nicht am Orte war.

Bermüht werden seit dem 18. d. M. ein paar Baden. Abzugeben Petersstraße 4 Nr. hoch im Erkerstubchen bei Weix & Co.

H. In großer Unruh schrieb ich Abends den 12. d. M. und trug den Brief noch um 10 Uhr nach dem Bahnhofe.

Was soll ich noch schreiben?

's kostt' Feder und Tint';

Möcht selber hinlaufen zu Linchen geschwind,
Möcht' sagen: liegst' tief in meinem Herzenschrein,
Verschlungen mit meiner Seele, Du allein.

Kannst scherzen noch!

Bräch' auch die Welt mit den Stab:

Umschwobeßt Du mein Leben doch bis an das Grab.

Ein Weilchen ist nicht stolz, nicht kalt! verborgen stehts im dunkeln Kleide, demütig harrend nach seines Richters Spruch!
Ob der Wand'er es pflichte zu seiner ernsten Freude, oder — spöttisch zermalme mit seinem Fuß."

Morgen früh den 22. Februar von 8 bis 9 Uhr lade ich sämmtliche Gesellschaft R. B. R. M. R. S. L. wegen Injurien zu einer Besprechung ein.

S.....

Die P....l habt ihr doch gekriegt,
Nun renomiert nicht weiter!
Und die Moral von der Geschicht?
Seid andermal gescheitert.

Die Drei.

Für das mir gestern Abend gebrachte Ständchen sage ich hiermit dem geehrten Singverein in Döllitz meinen ergebensten Dank.
Connewitz den 20. Februar 1851. Auguste B.

Heute 90er.

A—B. Sonntag den 23. Februar
kein Gesellschaftstag.

Zu der heute Abend 7 Uhr im gewöhnlichen Locale (1. Bürgerschule partete) abzuhaltenen Sitzung der

Polytechnischen Gesellschaft

werden die Mitglieder derselben, so wie alle Freunde des Gewerbes hierdurch eingeladen.

Das Directorium.

Verlobungs-Anzeige.

Sophie Hellwig.

Gustav Meyer.

Cöln und Leipzig den 17. Februar 1851.

Heute Mittag 12 Uhr starb nach langem Krankenlager meine gute, mit unvergessliche Frau, Johanna Caroline Bücher, geb. Gattler, in ihrem 63. Lebensjahr. Dieses zeigt Verwandten und Freunden, um stilles Beileid bittend, hierdurch an Leipzig am 20. Februar 1851.

G. Ph. Bücher.

Witterung im März.

Regen und Schnee. Den 1. bis 7. 16 bis 22. 29. 30. 31. Frost. Den 8. bis 15. 23. bis 28.

Bekanntmachung.

Von dem Central - Ausschuß für die obergebirgischen und voigtländischen Frauen - Vereine wird in Kurzem eine Verlosung zum Theil sehr werthvoller Gewinne zum Besten dieses Vereins veranstaltet werden.

Es sind uns Lose hierzu, so wie Gewinnverzeichnisse und Ankündigungen zugesendet worden, und wir erlauben uns, im Vertrauen auf den bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger, dieselben hierdurch zur Theilnahme an dieser Verlosung aufzufordern, und sind verglichenen Lose à 1 Thlr., so wie Verzeichnisse der zu verloosenden Gegenstände in der Ganzlei der Königl. Kreis-Direction allhier, im Universitäts - Rentamte und in dem Geschäftslocale von Ferd. Thilo, Katharinenstraße Nr. 10, jederzeit zu erhalten. Leipzig den 11. Februar 1851.

von Broizem. Graf. Thilo.

Wer trotz kaltem und nassem Wetter seine Füße warm erhalten und vor Erkältung schützen will, dem empfehle ich vortreffliche

Schweizer Gesundheits - Kohlen.

Die Extra - Beilage zum heutigen Tageblatte gibt näheren Nachweis darüber.

Eduard Graff, Reichsstraße Nr. 48.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 ½). Morgen Sonnabend: Erbsen mit Schwarzwurst.

Angekommenen Reisende.

Aischmann, Kfm. v. Coblenz, St. Hamburg.	Kluge, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.	Paupitz, Dresdnerstr. v. Delisch, w. Schwan.
Gildkohren, Maschinenfct. v. Dresden, Palmb.	Keller, Kfm. v. Lüttich, und	Ruck, Frau v. Würzburg, H. de Bav.
Brewer, Kfm. v. Düsseldorf,	Kolb, Kfm. v. Bayreuth, H. de Bav.	Rosenthal, Kfm. v. Mannheim, H. de Pol.
Brunot, Kfm. v. Paris, und	Kretschmer, Frl. v. Berlin, Gerberg. 31.	Sander, Kfm. v. Berlin, H. de Pol.
Halbauf, Kfm. v. Bordeaux, H. de Bav.	Knaack, Kfm. v. Berlin, St. Berlin.	Simons, Kfm. v. Aachen,
Bieler, Frau v. Berlin, und	Kriebitsch, Mühlbes. v. Burzen, g. Sieb.	Stelling, Kfm. v. Chemnitz, und
de Bary, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.	Krakow, Kfm. v. Grimma, St. Hamburg.	Schellenberg, Adv. v. Gera, St. Hamburg.
Walbierer, Kfm. v. Niesky, St. Nürnberg.	Klemmen, Kfm. v. Werbau, und	Schmidt, Beamter v. Braunschweig, Palmb.
Bauer, Kfm. v. Freiberg, Hotel de Pol.	Kratz, Hoteltheaterdirector von Ballenstädt, Stadt	Scharffenberg, Frau v. Wermisdorf, Brühl 37.
Berend, Kfm. v. Berlin, St. Rom.	Loderle, Kfat. v. Hamburg, St. Rom.	Schmitt, Kfm. v. Buchbrunn, und
Böckel, Kfm. v. Leipzigen, w. Schwan.	de Euchet, Kfm. v. Mainz, H. de Bav.	Schumann, Kfm. v. Magdeburg, St. Bresl.
v. Coen, und	Lichtenheld, Frau v. Hamburg, St. Breslau.	Schütt, Kfm. v. Bradford, und
Glaert, Kaufl. v. Alost, H. de Bav.	Mücke, Nadler v. Hamburg, St. Breslau.	Smith, Kfm. v. New-York, H. de Bav.
Dulas, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pol.	Meyer, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.	Stamme, Kfm. v. Braunschweig, und
Dietrich, Kfm. v. Ottendorf, Krauch.	v. d. Wissen, Kfm. v. Brüssel, H. de Bav.	Sauerländer, Kaufm. v. Schweinfurt, Hotel de Russie.
Threnberg, Kfm. v. Halberstadt, H. de Russie	Mündi, Part. v. Wien, H. de Pol.	Scharlach, Kfm. v. Hamburg, St. Nürnberg.
Koiser, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.	Meyer, Consul v. Bremen, gr. Blumenberg.	Schmidt, Schieferdecker v. Dresden, 3 Könige.
Steinbaum, Kfm. v. Berlin, St. Rom.	Rehse, Gastw. v. Ballenstädt, St. Rom.	Thies, Kfm. v. Elbersfeld, Hotel de Bav.
Gerhardt, Kfm. v. Dresden, St. Niesa.	Neumeister, Weinhdrt. v. Dresden, Tiger.	Thaler, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Russie.
Genzel, Kfm. v. Hamburg, und	Döppenitzer, Kfm. v. Berlin, St. Hamb.	Ulrich, Buchhdrt. v. Koschwitz, St. Hamburg.
Harlimann, Fabr. v. Chemnitz, St. Nürnberg.	Obermeyer, Kfm. v. Fürth, Hotel de Bav.	Winkens, Rent. v. Dresden, Hotel de Russie.
Hochwiedner, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.	Bromberger, Offic. v. Ingelstadt, St. Rom.	Willcox, Kfm. v. New-York, und
Joseph, Kfm. v. Berlin, g. Haba.	Penner, Kfm. v. Halver, und	Weiler, Kfm. v. Cöln, H. de Bav.
Jansen, Kfm. v. Grefeld, Krauch.	Baum, Kfm. v. Grefeld, St. Hamburg.	Whithöft, Kfm. v. Berlin, St. Niesa.
Kistner, Jzw. v. Berlin, Krauch.	Popper, Banq. v. Dresden, g. Sieb.	Zöller, Zimmerstr. v. Dresden, St. Dresden.
Krolow, Kfm. v. München, St. Hamburg.		

Druck und Verlag von G. Wolf.